

geschürzt, der uns fester, als es sonst bei Reisebekanntschaften der Fall ist, an einander knüpfen soll. Wir wollen einen Aufenthalt für unsere künftigen Tage suchen, wie er uns an Stille und Anmuth genügen kann, man spricht uns von dem kleinen Thal, in dessen Umfassung eine der berühmtesten Schlachten des schweizerischen Befreiungskrieges gefochten wurde, und das wenig gekannt, wenig gesucht, außer aller Verbindung der Hauptstraßen liegend das bieten soll, wonach wir trachten. Wir machen uns auf, aber der Weg zu diesem irdischen Paradiese ist so holpericht und unbequem, als es derjenige zum himmlischen nur immer seyn kann. Unser Fuhrwerk ward hin und her geworfen, wie ein Schifflein auf stürmischer See, Schreck und Angst raubten meiner Frau den Genuß des herrlichen Morgens, mit dem Aufbieten all ihrer Kräfte wanderte sie eine zeitlang zu Fuße, ward aber so erschöpft, daß sie sich dem unsicheren Fahren wieder vertrauen mußte, ein gewaltiger Stein hob uns aus dem Gleichgewicht, und Sie sehen, in welchem Zustande unser Transportmittel sich befindet. Daß aber auch Sie Ihre Schritte dem Ziel unserer Sehnsucht zuwenden, und so unserer nicht geringen Verlegenheit zu Hülfe kommen mußten, ist eine jener Katastrophen, wie sie mit Unrecht Zufall geheißt, die Menschen zuweilen wohlthun und vereinigen. Mein Pferd, das sich beim Umwerfen verlegt hat, ist kaum im Stande, den zerbrochenen Wagen bis in das Dorf Allenweiden zu schleppen, von dem wir noch eine Viertelstunde entfernt sind; Agnes aber vermöchte schwerlich zu Fuße dasselbe zu erreichen, und an das Ziel der Fahrt gelangen zu können, davon ist vollends keine Rede.“

Schmerzlich schaute die gute Frau bei diesem Ausspruche vor sich nieder. Das Bewußtseyn erlaubte ihr nicht zu widersprechen, und doch sehnte sich ihr Herz, wie sie mir später gestand, in wunderbarer Kraft nach dem Thale, das man ihr in seiner einsam-stillen Schönheit so rührend zu beschreiben gewußt hatte. „Wenn Sie mir,“ sagte ich, „die ehrenvolle Rolle einer freundlich in Ihren Lebensweg tretenden Erscheinung übertragen wollen, so müssen Sie auch erlauben, daß ich mich derselben einigermaßen würdig zeige. Meine Lise ist fromm und sittig, hat einen sanften Schritt und ihr Sattel ist so bequem, als es ein männlicher nur seyn kann. Unsere liebe Gefährtin wird von uns da hinauf gehoben, ich leite das Pferd und Sie führen das Ihrige sammt dem Wagen zum Dorfe, wo wir für die nöthige Reparatur Sorge tragen und dann unsere Wallfahrt in das gelobte Land auf die eben bezeichnete Weise fortsetzen wollen.“ Ueber Agnesen's blasse Wangen glitt das

Sonnenlicht einer reinen Freude und dankend hob sie die schönen blauen Augen zu mir auf; Richard aber schützelte mir die Hand. „Ich nehme sonst,“ sprach er, „nicht leicht eine Dienstleistung von jemandem an, noch weniger fordere ich eine solche auf: daß jetzt Beides geschieht, ist wohl ein sprechender Beweis, wie sehr ich mich an Sie gezogen fühle. Nun wir aber wissen, was aus uns werden soll, Ihr Kinder, so taucht die Augen noch einmal in Gottes weite, schöne Welt, ehe ein grüner Alpenvorhang sie uns deckt. Schauet die Pracht der Erde in einem ihrer lieblichsten Bilder. Bis zu jenem Gebirgszuge zu unserer Rechten, der die linke Seite des Zürichsees umschließt, und über den mehrere Straßen an seine lichten Gewässer führen, zieht sich eines der fruchtbarsten Gelände der Schweiz, der Baarer Boden mit seinen üppigen Wiesen, seinen fetten Kornfeldern und der Menge edler Obstbäume, aus deren Dickicht die Kirchtürme und Ortschaften hervorgucken. Gegen uns über dehnt sich die herrliche Ebene abwechselnd mit Flur und Wald dem Jura zu, von welchem ein Zweig dort in duftiger Ferne sich mit dem blauen Himmel zu vermählen scheint, und dessen Richtung die schönen Freienämter bezeichnen, die in Helvetiens Geschichte mehr als einmal wichtig gewesen sind. Dort aber zu unserer Linken erhebt sich in ihrem grünen Alpenkleide, mit dem Signal auf der Stirn, die Rigi, deren Fuß vom Vierwaldstätter, Zuger und dem kleinen Lonerger See bespült ist und auf deren Gipfel eine Menge Menschen den heiligenden Einfluß einer Naturscene empfunden haben, wie sie in dieser Vollendung kaum übertroffen werden mag.“

Jenseits dem Dorfe Allenweiden, das mit seinen sauber gehaltenen Wohnungen, seiner anmuthigen Kirche und den muntern Bewohnern Zeugniß für den Wohlstand dieses Gebirgsortes giebt, tritt man der Alpenwelt näher, die mit ihrem eigenthümlichen Reiz hier noch die Fruchtbarkeit der Ebene verbindet. Tiefe, wohlthuende Stille umgiebt den Wanderer, der auf dem einsam werdenden Wege bald steile Höhen mit dicht-grünem Teppich, bald das Dunkel eines Tannenwäldchens, bald die Lorge zur Seite hat, die, dem Aegeri-See entsießend, in zahllosen Windungen durch die üppigen Bergthäler strömend, der Landschaft unendlichen Zauber verleiht. Von der Höhe des Berges stürzt sie ihre blauen, sanft rieselnden Wellen als wildes Bergwasser tobend in tiefer Schlucht dem Zugersee zu, dem sie eine halbe Stunde entfernt, bei Cham als Ausfluß wieder entströmt, in verstärkter Gestalt Fabriken treibt und sich weiterhin mit der wilden Sihl vereinigt. Blumen und Kräuter, schon einer höheren Region gehörend, dufteten aromatisch uns ent-